

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Armpotio, Piazza Carli 1 und Via Genio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 9 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Postung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Armpotio Pola, Piazza Carli 1.

# Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Armpotio, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 30 h für die einmal gespaltene Zeile, Reklametexten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Dienstag, 6. September 1910.

— Nr. 1643. —



SCHLOSS CARNARVON IN WALES. In welchem der erste Prinz von Wales geboren wurde und das seitdem stets dem künftigen Prinzen von Wales gehört.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. September 1910.

**Sedenktage.** 6. September. 1652: Ein englisches Geschwader unter Van Babiley wird von einer holländischen Uebermacht unter Van Galen bei Elba angegriffen und nach hartem Kampfe gezwungen, in Porto Longone einzulaufen. 1906: Karl von Heigel, Dichter, †, Riba, (geb. 26. März 1835, München). 1908: Ludwig Holzmann, Physiker, †, Duino b. Triest, (geb. 20. Febr. 1844, Wien).

**Marine-Personalverordnung.** Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhen allergnädigst anzuordnen: Die Uebernahme des Obersten Maschinenbauingenieurs Friedrich Reil nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als invalid in den Ruhestand (mit 1. September 1910; Domizil: Pola) und ihm bei diesem Anlasse den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit Rücksicht der Lage zu verliehen.

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. S. „Gamma“: Linienschiffsarzt Dr. Richard Zug. Zum 1. u. 1. Hafenadmiral, Pola: Marineoberkommissär 1. Klasse Anton Lust.

**Belobung durch den Marinekommandanten.** Aus dem Marinekommandobefehl: Während der letzten kriegsmäßigen Uebung hatten Schiffe, Fahrzeuge, Torpedo- und Unterseeboote in unschiffiger Nacht mit hoher Fahrgeschwindigkeit und verdeckten Lichtern in insel- und klippenteichen Gewässern zu manövrieren, wobei nur ein kaum nennenswerter Unfall vorkam. Trotz der an das Maschinenpersonal gestellten hohen Anforderungen sind auch an den Maschinenkomplexen keine Havarien aufgetreten. Es gereicht mir zur Befriedigung, den Kommandanten, Offizieren und dem Maschinenpersonal für ihre Anerkennung auszusprechen zu können. Pola, am 3. September 1910. — Rudolf Graf Montecuccoli, Admiral.

**Schiffsnachricht.** Laut Telegramm der Marinektion ist S. M. S. „Panther“ aus Tsingtau ausgelaufen. Alles wohl.

**Wichtig für Hausbesitzer!** Der Termin zur Einbringung der Einkommensteuern pro 1911/12 ist mit 31. August l. J. abgelaufen. Diejenigen Hausbesitzer, welche mit den Forderungen noch ausständig sind, werden neuerlich aufgefordert, dieselben bei Vermeidung

von Ordnungsstrafen unverzüglich der hiesigen Steuerbehörde zu überreichen.

**Aus dem Leben Tegetthoffs.** Die Meldung italienischer Blätter, nach welchen angeblich eines unserer Torpedoboote mit dem Kommandanten des italienischen Panzers „Napoli“ im Hafen von Spezia wegen Nichterhaltung internationaler Höflichkeitsformen eine Differenz halte, hat sich als Ente erwiesen. Die „Oesterreichische Flottenvereins-Korrespondenz“ erinnert bei diesem Anlaß an ein Erlebnis Wilhelm v. Tegetthoffs, des unsterblichen Siegers von Lissa. Es war Ende 1855, als der damalige Schiffsleutnant v. Tegetthoff mit S. M. S. „Taurus“ beim ersten Morgengrauen in Syra vor Anker lief. Dort lag aber schon das englische Linienschiff „Hannibal“ unter Kommando des Admirals Sir Houston Stewart. Das weitere ergibt sich aus folgendem Schreiben des jungen Schiffsleutnants an dem Admiral, das in französischer Sprache abgefaßt war:

„Herr Admiral! Bei meiner heute Morgen in diesem Hafen erfolgten Ankunft bin ich mit dem Dampfer, welchem ich zu befehligen die Ehre habe, an der Eskader Ihrer großbritannischen Majestät auf einem halben Meilen Entfernung vorübergefahren und habe in gleichem Abstand von derselben Anker werfen lassen. Von Seite der Eskader, welche Sie Herr Admiral, kommandieren, wurden zwei Höflichkeitsakte unterlassen, welche bei allen Nationen üblich sind, nämlich: die Eskader Ihrer großbritannischen Majestät vernachlässigte bei Ankunft Sr. l. t. Majestät Schiffe „Taurus“ ihre Flagge zu hissen, und wie üblich ein Boot zur Begrüßung des Kommandanten dieses Kriegsschiffes zu entsenden. Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen, Herr Admiral, zu erklären, daß ein solches Vorgehen mir zum Austausch von Höflichkeitsakten zwischen den Kriegsschiffen zweier befreundeter Nationen wenig geeignet scheint und kaum in Uebereinstimmung zu bringen ist mit jenen guten und freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen den Regierungen Sr. Majestät meines erlauchten Souveräns und Ihrer Majestät der Königin von England herrschen. Genehmigen Sie, Herr Admiral, die Versicherung meiner größten Hochachtung“

Sir Houston Stewart hatte das österreichische Schiff im Morgengrauen übersehen. Nach Erhalt des Schreibens gab er unverzüglich bereitwillig die Aufklärung über das Mißverständnis und der Zwischenfall wurde in freundschaftlicher Weise beigelegt. Jedenfalls ist der Vorfall ebenso ehrenvoll für den englischen Admiral, wie kennzeichnend für die energische Haltung des späteren Felden von Helgoland und Lissa schon in jungen Jahren.

**Sitzung der Sanitätskommission.** Samstag vormittags versammelte sich im Rathaus die Sanitätskommission, um über ihre Rundgänge in der Stadt zu berichten. Die Sitzung fand in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Baretton unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Frank statt. Anwesend waren die Herren: Dr. Karl Rügler (Marine), Dr. Schiavuzzi, Dr. Manerini, Dr. Padovani, Dr. Martini, Dr. Mantovan, Benussi, Pola und Borri. Speziell zur Sprache kamen die sanitären Mißstände im Postgebäude. Vizebürgermeister Frank teilte mit, daß er diesbezüglich beim Handelsminister, welcher derzeit in Brioni weilt, vorgeschrieben habe und dieser ihm zusagte, daß mit dem Bau eines neuen Postgebäudes kommendes Frühjahr begonnen werde. Ferners teilte kais. Rat Frank mit, daß die Baracken des Roten Kreuzes bereits aktivfähig seien. In recht grellen Farben wurden seitens der einzelnen referierenden Kommissionsmitglieder die Zustände im Postamt geschildert. Weiters wurde

die Errichtung einer dritten Krankenbaracke beschlossen und das technische Komitee der Gemeinde zur Errichtung derselben beauftragt. Auch die Polizeibehörde wurden samt ihren Unterkünten eingehendst erörtert und Bürgermeister Dr. Baretton teilte mit, daß sie ihre eigenen Baracken von der Marine erhalten. Zum Schluß der Sitzung teilten die Dr. Rügler und Schiavuzzi noch mit, daß sich weder im Marine-, noch im Provinzspital irgend ein choleraverdächtigter Krankheitsfall ereignete.

**Ausflug nach Triest.** Von einem Teilnehmer wird uns mitgeteilt: Sonntag den 4. September unternahm die hiesige slavische Arbeiterorganisation mit dem geräumigen Dampfer „Spriet“ der Schiffsahrtgesellschaft „Dalmatia“ einen Ausflug zum Besuche ihrer slovenischen Parteigenossen nach Triest, an dem sich fast über 400 Personen aus Pola beteiligten. Der Dampfer stieß um 6 Uhr 10 Minuten früh vom Molo Elisabeth, auf welchem sich eine zahlreiche Menschenmenge ansammelte, ab, und war die Fahrt vom herrlichsten Wetter begünstigt. Die Abfahrt von Pola verlief ganz ruhig, es erfolgte nicht ein Zwischenruf, da ein starkes Wachaufgebot zur Erhaltung der Ruhe vorhanden war. Auf dem Dampfer herrschte während der ganzen Fahrt die beste Stimmung. Um zirka 9 1/2 Uhr hielt der Obmann der slavischen Arbeiterorganisation in Pola, Herr Brantovic, am Dampfer eine Rede, in der er sämtliche Anwesenden ermahnte, sich jeder Demonstration in Triest zu enthalten, damit es zu keinen Ausschreitungen komme und es nicht heiße, die Slaven seien diejenigen, die immer provozieren; die Rede wurde mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. Schon auf weite Entfernung vor dem Einlaufen in den Hafen von Triest wurden seitens der am Molo die Polaer Teilnehmer erwartenden Triester Slovenen Lärmer geschwenkt, und als der Dampfer noch einige Meter vom Molo entfernt war, brach die Menge, zirka 3000 Personen, in heftige „Rufe“ aus, die ebenso heftig von den Genossen aus Pola erwidert wurden. Sogleich nach dem Anlegen des Dampfers am Molo, betrat der Obmann der Triester slavischen Arbeiterorganisation, Dr. Mandic, die Schiffshölle und begrüßte die Gäste aus Pola in einer kurzen Ansprache auf das herzlichste. Herr Brantovic, als Obmann der Polaer slavischen Arbeiterorganisation, erwiderte im Namen sämtlicher Teilnehmer mit martigen und recht zu Herzen gehenden Worten, worauf die Menge in heftige und nicht enden wollende, brausende „Rufe“ ausbrach. Sodann bewegte sich der Zug durch die Stadt zum „Marodni Dom“, wo Dr. Mandic, und Abgeordneter Dr. Rybar längere Reden hielten. Auf diese Ansprachen erwiderte Herr Brantovic ebenfalls in breiten Worten, und überbrachte zugleich die Grüße noch der Polaer Genossen, die am Ausfluge teilzunehmen verhindert waren. Als vierter Redner trat Herr Sterl, Vertreter der aufgelösten slovenischen Organisationen in Laibach auf, und begrüßte die Polaer Gäste namens der Slovenen Laibachs. Sodann zerstreute sich die Menge. Nachmittags fand in Rojano ein großes Fest statt, an dem sich über 6000 Personen beteiligten und das in animiertester Stimmung verlief. Während des Festes wurden Lüste und Reden gehalten. Um sieben-einhalb Uhr formte sich der Zug zum Molo, wo die Abfahrt, nach kurzen Abschiedsreden seitens des Dr. Mandic, Dr. Rybar, Sterl u. a. m. erfolgte. Der Molo war von einer tausendköpfigen Menge gefüllt, und hatte das „Rufe“ aus und Lärmschwenken kein Ende. Die Rückfahrt fand bei strömendem Regen statt, und trafen die Teilnehmer um 3 Uhr früh in Pola ein.

Wie aus Triest gemeldet wird, kam es auch zu argen Zusammenstößen zwischen Slaven und Italienern, wobei es zahlreiche Verletzte gab. In Bereitschaft standen in den Kasernen 12 Kompagnien des 97. Inf. Regts. Außerdem war die ganze Triester Polizei (über 500 Mann) und 120 Gendarmen ausgerückt, um größere Zusammenstöße hintanzuhalten. Als die italienischen Demonstranten vor dem Kaffee „Minerva“ dessen Besitzer ein Slave ist, vorbeizogen, wurden sie angeblich von einem Slovenen mit einem Glas Wasser

beschlüsselt, worauf sie das Kaffee in Bezug auf Einrichtung (Spiegel, Gläser, Tische, Sessel etc.) total demolirten. In anderen Orten wurden Kinder und Frauen niedergetreten und mit Sesseln und Tischen herumgeworfen. Die Verletzten wurden sofort seitens der Wache zur Sanitätsabteilung gebracht. Mehrere Kaffeehäuser wurden geschlossen. Gegen 50 Verhaftungen wurden im ganzen vorgenommen. Auch drei Deutsche wurden seitens der Italiener überfallen und mit Messern und Messern bearbeitet, daß sie ärztliche Hilfe beanspruchen mußten. Einer der Deutschen, der einen Tiroler Hut am Kopf hatte, erhielt den ersten Stich. Der Verwundete wurde, trotz seiner Kleidung und trotz der deutschen Sprache, deren er sich bediente, von den italienischen Demonstranten angeblich für einen Slaven gehalten.

**Eine Königsepisode beim Stapellauf des „Daute Allighieri“.** Italienische Blätter berichten über folgende nette Episode, die sich anlässlich des Stapellaufes des ersten italienischen Dreadnoughts zugegetragen haben soll: Ueber Anordnung des Königs wurde knapp vor Beginn des Taufaktes die traditionelle am Bug des zu tausenden Fahrzeuges angebrachte Flasche französischen Champagners durch eine solche mit heimischem Asti Spumante ersetzt. Als man dem König bedeutete, daß der Wein norditalienischen Ursprungs sei, antwortete Viktor Emanuel II. unwillig mit folgender charakteristischer Phrase: „Wie kann man so sprechen? Es gibt kein Nord, es gibt kein Südtalien, ich kenne nur ein großes einziges Italien!“

**Infektionskrankheiten in Pola.** Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 5. September 1910: 1 Krankheitsfall Mollau, 1 Krankheitsfall Scharlach.

**Aufgabe von telegraphischen Postanweisungen bei Nacht.** Die k. k. Post- und Telegraphendirektion verlaubbart: Um den gegenwärtigen Verkehrsbedürfnissen der Stadt Pola vollkommen zu entsprechen, wird die Verfügung getroffen daß ab 11. September 1910, nach Schluß der Parteidienststunden bei der Amtskassa des Postamtes Pola 1 telegraphische Postanweisungen auch während der Nacht, u. zw. an Wochentagen von 6 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr vormittags des nächsten Tages bei der Telegraphenabteilung des genannten Amtes aufgeliefert werden dürfen.

**In den Desertionen auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“** Die „Oesterreichische Flottenvereins-Korrespondenz“ erhält von einem höheren Marineoffizier zu den Angriffen, die in der sozialdemokratischen Presse jüngst wegen dieser Affäre erhoben wurden, folgende Aufklärungen: Alle diese Angriffe tragen den Stempel der Verleumdung an sich. Als besonders schrecklich wird hingestellt, daß die Matrosen die Kohlen aufs Schiff befördern mußten. Dies gehört aber doch zu den Pflichten der Matrosen, wie sollte auch ein Dampfschiff ohne Kohle fahren? Als besondere Härte wird es auch hingestellt, daß die Matrosen „gezwungen“ würden, mit ihren Hängematten auf Deck zu schlafen, während dies in der warmen Jahreszeit und in heißen Klimaten gerade als Begünstigung gestattet wird. Die Klage, daß die Leute angeblich tagelang kein Fleisch bekämen, ist wohl darauf zurückzuführen, daß sie häufiger Seetost und nicht immer frisches Fleisch bekämen. Der Matrose bekommt täglich Fleisch; bei langer Fahrt geht dieses aus, weil einerseits lebendes Vieh in größeren Mengen nicht mitgenommen werden kann, andererseits größere Kühlanlagen an Bord fehlen, beides Raum mangels wegen. Das statt frischem Fleisch verarbeitete Büchsenfleisch ist daher von ganz vorzüglicher Qualität, und mancher Großstädter wäre froh, erhielte er täglich solches. Auf Segelschiffen, deren Fahrt oft bis zu sechs Monaten währt, wird nur Salzfleisch, meist minderwertiger wie unser Büchsenfleisch und Schiffszwieback, verabreicht. Könnte man von Büchsenfleisch nicht leben und gesund bleiben, so gäbe es keinen Ransen, Scott und Peary, die sich jahrelang ausschließlich von solchem nährten. Ganz absonderlich ist die Bemerkung, daß die schlechte Behandlung vom Augenblick der Ueberquerung des Äquators einsetzte, wofür jeglicher Grund mangelt. Daß es den Matrosen nicht erlaubt wurde, in Bahia an Land zu gehen, liegt in der Verfehlung dieses Hafens. Daß derlei Desertionen sich nicht nur auf unsere Marine beschränken, beweist der Umstand, daß 1907 vom englischen Kreuzer „Wood Hope“ während seines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten in kurzer Frist nicht weniger als neunzig Matrosen desertiert sind. Amerika läßt eben auf die Leute eine sehr starke Anziehungskraft aus. Besonders stark aber ist die Verlockung in Südamerika, und dem Vernehmen nach, ist es den Schiffen anderer Nationen, die gelegentlich der Ausstellung in Argentinien versammelt waren, nicht besser ergangen wie dem „Kaiser Karl VI.“

**Die unsere Milch in Pola gepantscht wird!** Das hier erscheinende Blatt „Nasa Sloga“ schreibt in seiner Nummer 35 unter dem Titel „Das berühmte Trifolium verurteilt“ u. a. folgendes: Das

verlaubbarte Urteil vergangener Woche in Triest, gegen das „berühmte“ Trifolium erklärt uns deutlich jene Hege lebendiger Organe auf unsere Milchverkäufer und Verkäuferinnen in Pola, jene Unterdrückungen seitens der Behörden und schließlich die unzähligen Anklagen und Urteile. Vor drei Jahren wo dieses Trifolium in Pola bereits in jeder Gasse die Milchgeschäfte ausgemacht hatte, trachtete man aus Leidenschaft unsere Milchverkäufer zu vernichten, indem dieses italienische Bestreben seitens der Gemeindeorgane unterstützt wurde. In den letzten drei Jahren gibt es sicher keinen von unseren Milchverkäufer und Verkäuferinnen, welche von lebendigen Organen der Polaer Gemeinde wegen Milch oder Milchgefäßen nicht beanstandet wurden und wenig sind es, welche diesbezüglich nicht bestraft wurden. Nur das berühmte Trifolium hatte immer alles in Ordnung. Endlich kam die Reihe an die Milchfabrik „Trifolium“, wo man aber nicht denken soll, daß dies seitens der Polaer oder Triester Gemeindeorgane geschah — nein; auf diese Fabrik fing die Staatsbehörde an, ein Augenmerk zu wenden und fand das, was die Polaer Gemeindeorgane während der drei Jahre nicht festgestellt konnten: die Firma „Quarantotto“ et Consorti, Eigentümer der Milchgeschäfte „Trifolium“ mit den vieljährigen Filialen in Pola, Triest, Rovigno, und anderwärts ist angeklagt: 1. daß sie am 19. Mai l. J. in Triest gewässerte Milch verkaufte; 2. daß sie am 28. Mai l. J. gewässerte und verdorbene Milch nach Pola schickte; 3. daß sie am 3. Juni l. J. verdorbene Milch nach Rovigno schickte; 4. daß sie am 6. Juni l. J. die Milch in unreinen Gefäßen verkaufte; 5. daß sie am 8. Juni l. J. Milch in unreinen, verrosteten Gefäßen nach Pola schickte; 6. daß sie am 13. Juli l. J. verdorbene Milch in Pola verkaufte; und 7. daß sie Milch in unreinen, verrosteten Gefäßen nach Rovigno schickte. Diesbezüglich fand vergangene Woche in Triest die Gerichtsverhandlung gegen die Firma „Trifolium“ und der Hauptvertreterinnen des Trifoliums Marie Samit in Pola und Marie Devescovi in Rovigno, statt. Dieselben gaben an, daß an dem nur die Trifoliumzentrale schuld sei, worauf beide freigesprochen wurden. Dagegen wurde die Firma „Trifolium“ wegen oben angeführter Unsauberkeiten zu einer Geldstrafe von 600 Kronen und für die analytischen Kosten von 149 Kronen verurteilt. Es ist Allen bekannt, daß in Pola viele Trifolium-Milchgeschäfte bestehen und daß es dem hierortigen „Giornaleto“, welcher sonst von jeder Kleinigkeit sehr berechtigt spricht, seine Pflicht gewesen wäre, den Bürgern das vorgenannte Urteil kund zu geben, um ihnen sagen zu können, was das „Trifolium“ für eine Milch verkauft, welches er aber aus erklärlichen Gründen verschwiegen. Wir haben diesen interessanten Ausführungen weiter nichts beizufügen, da sie alles enthalten, was allen Milchkonsumenten zur Richtschnur dienen mag. (Anm. d. Red.)

**Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Der 1. Mar.-Off.-Lawn-Tennis-Club** veranstaltet auf seinen Plätzen in der Via Milizia am 15. September sein alljährliches Clubturnier. Zum Besuche des Turniers sind sämtliche Mitglieder und Teilnehmer des Marine-Casinos hiemit freundlichst eingeladen. Die Austragung der Klubmeisterschaft, zu denen u. a. Arvay, Banfield, Janus, Kostitz, Suppantischitz etc. genannt haben, dürfte sehr interessant verlaufen, da ein sicherer Sieger nicht genannt werden kann. Die Klubmeisterschaft hatten bisher inne: 1898 Wilbe, 1899 Dolenc, 1900 Horthy, 1901 Arvay, 1902 Székényi, 1903 Bauer, 1904 und 1905 Arvay, 1906, 1907 und 1908 Janus, 1909 Arvay. Die Lawn-Tennis-Plätze am Monte Jaro, die sich auf marinearabischem Grunde befinden, werden am 1. Januar 1911 aufgelassen, da auf diesem Platze die neue Gendarmenkasernen gebaut werden wird. Aus diesem Grunde sind fast alle Mitglieder des sich auflösenden Matr.-Korps-Off.-L.-T.-Clubs in den erstgenannten Klub eingetreten, der nun mit Ausnahme von nur 2 Herren die besten Spieler der Marine vereinigt. Der Club ist durch diesen zahlreichen Eintritt genötigt, einen dritten Spielplatz anzulegen, was allerdings nur durch Verlegung des Clubpavillons möglich ist. Dies ist eine seit zwei Monaten beschlossene Sache, doch hat der Gemeinderat trotz wiederholter Bitten das Gesuch um die Umbauewilligung noch immer nicht erledigt.

**1. Polaer Turner-Athletik-Club „Adria“.** Heute abends 9 Uhr Übungsabend im Gasthause „Ex Angelo vecchio“ (Via Nettuno Nr. 7). Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Gäste Willkommen. Die Klubleitung.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Aufführung: 1. Zeichentätige Erscheinung (Drama). 3. Rhyer, Wandit aus Siebe (komisch).

**Drahtnachrichten.**

(K. k. Korrespondenzbureau.)

**Die Feierlichkeiten in Montenegro.**

Cetinje, 5. September. Beim Galabiner zu Ehren des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch brachte der König einen Toast aus, worin er die ewig dauernde Freundschaft zwischen Rußland und Montenegro hervorhob und den ewigen Dank für die Güte des zarischen Protectors Montenegros. Dem friedliebenden Zaren wird es angenehm sein, zu hören, daß das neue Königreich unter der Fürsorge Rußlands den Weg der friedlichen Entwicklung verfolgen wird. Der Großfürst erwiderte, der Zar wollte durch die Ernennung König Nikolaus zum Generalfeldmarschall nochmals die herzlichsten Bande der Freundschaft zwischen den beiden Völkern hervorheben und den Kriegsmut Montenegros ausdrücken.

**Kongreßöffnungen.**

Wien, 5. September. In feierlicher Weise wurde gestern vormittags in der Gartenbaugesellschaft der mit einer internationalen Ausstellung von Weinbaugeräten im Zusammenhange stehende VIII. internationale Weinbaukongreß eröffnet. Statthalter Graf Kielmansegg begrüßte den Kongreß namens der Regierung. Im Kinetographentheater der Jagdausstellung wurde gestern vormittags der Reichsjagdtag durch den Präsidenten Fürsten Trauttmansdorff eröffnet. Zur Tagung hatten aus allen Teilen der Monarchie Jagdherrn und Berufsjäger, sowie Vertreter von Behörden und Korporationen sich eingefunden. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde der Reichsjagdtag geschlossen. Im Anschlusse daran wurde in feierlicher Weise die Weihe des Reichsjagdbanners auf der Esrabe vor dem Fremdenverkehrpalais vorgenommen. Die Frau Protectorin Erzherzogin Marie Annunziata war durch ihre Obersthofmeisterin Gräfin Henriette Duquoy vertreten. Erzbischof Dr. Nagl nahm die Weihe des Banners vor.

Wien, 5. September. Vormittags fand die feierliche Eröffnung des zweiten internationalen Jagdkongresses statt, an welchem gegen 1000 Interessenten aus allen Ländern der meisten Staaten teilnahmen. Zu Präsidenten des Kongresses wurde Fürst Rinsky, der französische Ackerbauminister und der Leiter des österreichischen Ackerbauministeriums gewählt.

**Hochwasser.**

Budapest, 5. September. Einem Kommunité der Staatsbahndirektion zufolge ist der Verkehr auf der Linie Karánsebes—Orsova und auf der Linie Dravica—Zsidovin sowie der Verkehr der Expresszüge Nr. 701 und 702 wegen eines Verkehrshindernisses auf der Linie Karánsebes—Orsova bis auf weitere Verfügung eingestellt worden.

Temesvár, 5. September. Die Hochwasserkatastrophe hat an den Eisenbahnstrecken besonders zwischen Karánsebes und Orsova großen Schaden angerichtet. In Karánsebes kam Samstag früh das Hochwasser so schnell, daß die Leute nur schwer das nackte Leben retten konnten. Das Wasserniveau ist sehr hoch, besonders im Friedhof, wo das Wasser zwei Meter hoch steht. Das Hochwasser verursachte auch an den Brücken einen sehr großen Schaden. Der Telephon- und Telegraphenverkehr ist unterbrochen.

Budapest, 5. September. Infolge des anhaltenden Regens hat der Cernafluß das Cernatal überschwemmt. Sämtliche Häuser der Bahnangestelltenkolonie stehen unter Wasser und die Landstraßen sind vollständig ungangbar, so daß der Verkehr unterbrochen ist. Im Cernatal sind fünf Häuser eingestürzt. Die Bahnbrücke bei Koraminla und in Jablahiga wurden weggerissen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Auch in anderen Ortschaften richtete das Wasser großen Schaden an. Einzelheiten fehlen, da der Verkehr vollständig unterbrochen ist.

Temesvár, 5. September. In Karánsebes wird der durch das Hochwasser angerichtete Schaden auf viele Hunderttausende geschätzt. Zwei Menschen sind ertrunken.

**Die Cholera.**

Berlin, 5. September. Den Morgenblättern zufolge ist der in Spandau an Cholera erkrankte Hilfsrevisor Warnow, dessen Frau an Cholera gestorben ist, gleichfalls der Krankheit erlegen, nachdem sich sein Befinden bereits so weit gebessert hatte, daß seine Genesung erhofft wurde.

Paris, 5. September. Gerüchtweise verlautet, daß in Lourdes ein Cholerafall festgestellt worden sei. Das Ministerium erklärt auf Grund der eingeholten Erhebungen, daß dieses Gerücht der Begründung entbehrt.

**Gerettete Schiffsmannschaft.**

New-York, 5. September. Der Dampfer „Mauretania“ hat dristlos gemeldet, daß er Freitag zwei bisher vermißte Rettungsboote des gesunkenen Dampfers „Westpoint“ aufgenommen habe. Die ganze Besatzung des „Westpoint“ ist somit gerettet.

# I. Wiener Selchwaren-Niederlage, Pola, Via Muzio Nr. 2.

## Kreta.

Konstantinopel, 5. September. Die Boten der Kretaschutzmächte hielten gestern eine Reunion, um sich über eine identische Antwort auf den letzten Schritt der Pforte ins Einvernehmen zu setzen. Die Antwort, welche wahrscheinlich heute der Pforte übergeben werden wird, ist im bereits bekannten Sinne gehalten.

Wie verlautet, wird sie auch Rückschlüsse für die Pforte im Interesse des Friedens enthalten.

## Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. September 1910.

### Allgemeine Uebersicht

Des gestern über Mitteleuropa situierte ausgebreitete Barometerminimum wurde durch das Vordringen einer kühleren Luft in zwei getrennte Depressionsgebiete geteilt, wovon jenes im Süden etwas tiefere Druckwerte aufweist. Der hohe Druck hält sich im N und N.

In der Monarchie meist trüb, Regen im SW, starke Abkühlung, an der Adria trüb, Regen, im N Dora, im S Cirrocco, geringe Baromedifferenzen. Die See ist im N leicht, im S ziemlich bewegt.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig bis heiter, mäßig frische NWliche, dann variable Winde, nachts kühl, tagsüber wärmer als am Vortage.

Barometerstand 7 Uhr morgens 757.4 2 Uhr nachm. 757.6 C

Temperatur um 7 „ + 14.9 2 „ + 16.2

Regenüberschuß für Pola: 21.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.2°

Künngegeben um Uhr 8 — nachmittags.

## Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

30 Nachdruck verboten.

Der Wagen mit ihm und Rinaldo rollte davon.

Der andere folgt mit dem Chinesen.

Lächelnd hat Rinaldo diese Manipulationen beobachtet. Auf's neue brennt er sich eine Zigarette an und reicht seinem Begleiter in liebenswürdigster Weise das silberne Zigarettenetui, ein Geschenk Teresitas.

Dieser akzeptiert dankend und bewundert passend das Aroma.

Eine kurze Unterhaltung beginnt, die von Rinaldo humoristisch überlegen, von seinem Begleiter bissig-gefällig geführt wird.

Dabei erfährt Rinaldo, daß der Mann Sergius Orloff heißt und ein Bruder Ivan Orloffs ist, den zu kennen Rinaldo bereits die Ehre hat. Ueber das Ziel der mysteriösen Fahrt aber bewahrt der Russe tiefstes Stillschweigen.

Etwa eine Viertelstunde vergeht. Dann hält der Wagen vor dem Riesengemäuer des Colosseums, und Sergius Orloff bedeutet Rinaldo, auszufsteigen.

„Tagt eure Versammlung im Colosseum?“ fragt dieser spöttisch.

Ein finsterner Blick schießt unter den halbgeöffneten Lidern des Russen hervor.

„Spotten Sie nur! Die Lust dazu wird ihnen bald vergehen!“

„Sie tun, als wäre ich auf dem Wege nach dem Schaffott!“

„Man kann nie wissen — —!“

„Geht es jetzt weiter zu Fuß?“

„Ja.“

„Noch lange?“

„Ein paar hundert Schritte!“

Rinaldo lohnt seinen Kutscher ab und erkundigt sich bei ihm nach dem Schicksal des zweiten Wagens.

Der sei vorhin links abgebogen, meint dieser, mit der Peitsche nach der Via San Giovanni deutend.

Rinaldo wechselt mit seinem Kutscher einen bedeutungsvollen Blick und folgt hierauf dem Russen, der mit raschen Schritten ebenfalls in die Via San Giovanni einbiegt.

Der Kutscher aber steigt von seinem Bock herab, blickt sich suchend um und geht auf zwei Carabinieri zu, die dort hinten am Colosseum auf und ab patrouillieren.

Im Kommandoton raunt er ihnen ein paar Worte zu, woraufhin beide Carabinieri Stellung vor ihm nehmen.

Dann schwingt sich der eine auf den Bock des harrenden Wagens, der andere biegt rasch, zusammen mit dem Pseudo-Kutscher, in die Via San Giovanni ein. Beide folgen im Laussschritt Rinaldo und dem Russen, die bereits einen großen Vorsprung haben.

Vergebens versuchen Rinaldos Augen, das ihn umgebende Dämmerdunkel zu durchdringen. Nur soviel sieht er: nirgends ein Haus. Nur Bäume und Buschwerk und grobe Holzstämme.

Jetzt durch ein schmales offenes Tor — hinein in einen verwilderten Garten.

Einen Augenblick zögert Rinaldos Fuß. Wohin schleppt ihn der Schurke? ...

Da hört er hinter sich leise schleichende Schritte. Sind es seine Verblüdeten — der Pseudo-Kutscher und der Carabinieri? ...

„Wie lange dauert der nächtliche Spaziergang noch?“ fragt er kalt.

„Wir sind am Ziel,“ lautet die ebenso kalte Entgegnung.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsche, gedenket des Schulvereins.

2 Kr. Jahresbeitrag. Bahiselle und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschabmarken) bei Herrn Uhrmacher S o r g o, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücher Spenden für die Volks- und Jugendbücherei.

Folgende gebiegene Zeitschriften beginnen jetzt zu erscheinen

Verhagen-Klasings Monatshefte,  
Das Buch für Alle,  
Für alle Welt,  
Zur guten Stunde,  
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens.

Abonnements und Probehefte pünktlichst durch:

**G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

## Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für illustrierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

**Verloren** wurden in der Via Sergia zwei Banknoten zu 20 Kronen in ein Papier eingewickelt. Der rebliche Finder wird ersucht dieselben in der Administration abzugeben. 1169

**Erfolgreiche Zigeunerkapelle**, 6 Mann stark, passendes Engagement in Kaffee oder Restaurant. Zuschriften erbeten mit Angabe des Honorars und Bedingungen unter „Internationale Zigeunerkapelle“ an die Administration.

**Staatlich geprüfte Lehrerin** (in Wien bei Kofmanel) erteilt Unterricht für Rhythmus und Gesang. Via Castropola 27. 1145

**Vorzügliche Violinpielerin** gewesene Lehrerin an den Musikschulen Kaiser in Wien erteilt Unterricht an Damen, Herren, Knaben und Mädchen vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, auch Klavier und Gesang und Rhythmus. Via Castropola 27. 1147

**Fräulein** aus besser Familie, perfekt deutsch, italienisch, sucht Stellung als Praktikantin. Ges. Anträge an die Administration unter „Schönchrift“. 1168

**Beutliche Fräulein**, sympathische Erscheinung, 30 Jahre alt, welche Wiener Küche gelernt hat, gut kochen, hübsch nähen, überhaupt einen kleinen Haushalt selbst führen kann, sucht Posten als Wirtschaftlerin zu alleinlebendem Herrn oder kinderlosem Ehepaar. Photographie wird auf Wunsch zugesandt. Zuschriften erbeten an R. Börner, postlagernd Wien. 1153

**Mädchen für Alles**, das selbständig kocht, mit 30 Kr. Lohn aufgenommen. Adresse i. d. Admin. F

**Kinderfräulein** sucht Stelle. Außerborjer, Piazza Carl 1. F

**Mädchen für Alles** oder Bedienerin wird für sofort gesucht. Politarpo 190, 1. Stod links. Zandl. 1164

**Beutliche Bedienerin** wird aufgenommen. Vorstellung nur nachmittags von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration. 1156

**Mittags- und Abendisch** mit deutscher Kost wird von mehreren Herren gesucht. Anträge an die Administration. 1160

**Grobes möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Sergia 14, 1. Stod. 1166

**Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Felicità 6, 2. Stod links. 1163

**Zimmer** mit guter Hausmannskost sucht ein Mar. Kom. mit 15. September oder 1. Oktober. Anträge an die Administration. 1167

**Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Specula Nr. 15. 1162

**Schönes Zimmer**, möbliert, mit freiem Eingang an besseren Herrn oder Dame ab 15. September zu vermieten. Via Santorio 13 (in der Nähe der Marinekirche). 1158

**Elegant eingerichtetes Schlafzimmer** und Salon zu vermieten. Via Planatica 19, 1. St. 1155

**Elegante Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, mit Zubehör zu vermieten. Via Ercole 37, 2. Stod rechts. 1154

**Leonberger-Hund**, seltenes Exemplar, billig zu verkaufen. Näheres an die Administration.

**Bedarsulmer Motorrad**, 3 HP billig zu verkaufen. Mauge, Via Tartini 38. 1165

**2 Original-Singer-Nähmaschinen**, eine zu 20 Kr., die andere zu 50 Kr. und eine Schneidmaschine starkes Maß, 12 Kr., zu verkaufen. Piazza Carl 1, 1. Stod. F

**100 Kr. pro Woche** verdienen Leute jeden Standes durch Verkauf meiner Rephr-Dauerwäsche an Private (Krägen, Manschetten). Großisten und Kleinvertrieber größter Verdienst. **Hofer, Dauerwäsche-Industrie, Hofer, Hof Saale.**

**Wegen Mangel an Raum** wird zum Kostenpreise verkauft: 3 Ottomanen, 1 Bettsofa (Bachleder), 1 Eiskasten und einige Kinderwagen in der Möbelhandlung G. Manzoni, S. Politarpostraße 1, Terrione. 318

**Zu verkaufen** ein doppelläufiges Jagdgewehr, Via Verubella Nr. 36, 1. Stod. 1162

**Zu verkaufen** diverse Möbel, Via Veterani 17, 1. Stod, von Mittag bis 5 Uhr. 1159

**Zu verkaufen** Chinesische und japanische Sachen, auch orientalische Teppiche und eine Waldmeister-Violine. Kovac, Via Nuova 8. 1161

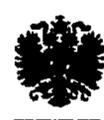
**Kleiner Besitz am Monte Capelleta** in der verlängerten Via Muzio und Via Medea gelegen, ist zu verkaufen. Zirkel 4300 Quadratmeter Grund. Haus mit 2 Zimmern, Küche, Stall- und Wirtschaftsgebäude, sehr günstige Lage. Preis für alles wie es liegt und steht 18.000 Kronen. Zahlung nach Uebereinkunft. Anfrage in der Weinstellerei Via Befenghi Nr. 14, Konrad Karl Gyner. 1083

**Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Riemen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Gant, Gasthaus „zur Stabi Wien“, Riva del Mercato Nr. 4. Korrespondenzkarte genügt. Komme sofort.**

**Chemische Putzerei u. Färberei**. Uebernahmestelle Piazza Carl 1, 1. Stod.

**Visit- und Adresskarten**  
in allen Größen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei  
**Jos. Krmpotic, Piazza Carl 1.**

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE



**Charles Heidsieck**  
**Reims (Champagne)**

Allefeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout American.

Hollieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:

**G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.**

**Bausteine**  
der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Varetton in Vallenga).

**Moersand.**

235  
Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depot in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21.  
**Josef Blaskovic, Steinbruchbesitzer.**

**Wollen Sie heiraten?** Von Damen (darunter auch solche mit Vermögen von 5000 bis 500.000 Mk., sind wir beauftragt passende Ehemänner zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen, und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an B. Schlessinger, Berlin 18. 4606

**Nazi Semmelbachers Hochzeitsreise.**  
Von N. de Nora. Kr. 3.20.  
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

**Emailgeschirr**

zu den billigsten Preisen bei

**B. Robak**

Pola, Via Giulia Nr. 5. 105

**„Zonenbasar“**

**T. Kovacs** 295

Via Giulia Nr. 5.

Im Hotel »Riviera« sind mehrere

**Läden**

billigst zu vermieten. Näheres bei der Hotel-Verwaltung.

**Honig**

das Kilo Kr. 1.80 netto stellt ins Haus:  
Imkerei Via Sissano Nr. 87. 257

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt

**allerlei Malerarbeiten.** 241

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergia 49 entgegengenommen.

**Sanitätsgeschäft „Hustria“**

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrullen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird 1/3 gute Ware garantiert.) 274

**Moderne Kapitalverwertung.**

Für Alleinstehende, für kinderlose Eheleute, für Personen, deren Bedürfnisse die Zinsen ihres Vermögens übersteigen, kurz für alle jene, denen weniger daran liegt, ihre Kapitalien den Erben zu erhalten, als sich ein höheres Jahreseinkommen mit Ausschluss jeder Verlustgefahr auf Lebenszeit sicherzustellen, eignet sich der Ankauf einer **Leibrente**. Eine 65jährige Person erhält z. B. für K 10.000 Einlage von der Sparkasse an Zinsen . . . 3.5 % = K 3.50 jährlich hingegen **Leibrente 10.65 % = K 10.65** jährlich, sohin ein mehr als **dreifaches** Jahreseinkommen, wenn der Vertrag abgeschlossen wird bei der **Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft „DER ANKER“**

Wien, I., Hoher Markt 11 (Ankerhof).

Stand Ende 1909: Gesamtaktiva: K 185.258.045 68, Versicherungsstock: K 572.938.766 19 Versicherungskapital, 1.311.979 13 Kronen Jahresrente. 298

Die Gesellschaft übernimmt auch aller Art Lebens- und Aussteuerversicherungen. — Auskünfte erteilt bereitwilligst in Pola, Rudolf Exner, Spediteur, Via Barbacani.

**Keine Cholera-**

gefahr dort, wo man auf die Gesundheit des Magens achtet und sich beim Waschen Hände und Gesicht täglich desinfiziert. Zur Desinfektion im Hause eignet sich am besten das in der ganzen Welt bekannte, wissenschaftlich vielfach geprüfte und anerkannte Desinfektionsmittel

**LYSOFORM**

weil es schnell und sicher wirkt, ungefährlich von jedermann zu verwenden ist, angenehm aromatisch riecht, die Haut nicht reizt (wie die übrigen Desinfektionsmittel) und endlich sehr billig ist, wird es von den meisten Aerzten empfohlen und in jedem Hause gern gebraucht. In Original-Flaschen (grünes Glas) mit Gebrauchsanweisung versehen, ist es für 80 Heller pro Flasche à 100 Gramm in allen Apotheken und Droguerien der Monarchie zu haben. Beachten Sie, dass das Lysoform üble Gerüche und Schweiß schnell und sicher beseitigt! — Eine belehrende, von einem hervorragenden Arzte verfasste Broschüre über „Gesundheit und Desinfektion“ erhalten Sie gratis in jeder Drogerie oder Apotheke; wo nicht vorrätig, dort wende man sich an **Chemiker Hubmann, Wien, XX., Petraschgasse 4**, wissenschaftlicher Referent der Lysoformwerke, welcher das Buch sofort gratis und franko sendet. — Auch eine Broschüre über **Massregel gegen die Cholera** erhalten Sie gratis. 321

**Echte Prager Schinken und Selchwaren, sowie vorzügliche Butter, Käse und Schweinefett erhältlich nur im Selch- und Milchwaren-Geschäft, Via Marianna Nr. 8.**  
1165

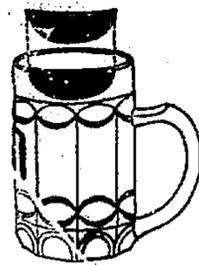
**Hygienischer Lippenschützer „Certo“ aus Silber.**

**Unentbehrlich für Jedermann!**

Auf jedes Glas leicht aufzustecken und abzunehmen, leicht in der Westentasche zu tragen.

Elegant ausgeführt.

Gesetzlich geschützt!



Derselbe schützt vor ansteckenden Mund- und Bartkrankheiten und ist ein nettes und zugleich praktisches Geschenk für Jedermann.

Preis samt Täschchen **K 5.50.**  
Silber vergoldet.

Gesetzlich geschützt!

Nur bei **Othmar Hollesch**, Uhrmacher u. Juwelier, Foro 13, mit separater und grösster Werkstätte in Pola. Reparaturen: rasch, bestens und billigst!

Wir übernehmen

**Spareinlagen auf Büchel**

**mit 4 Prozent Zinsen**

**Banca Commerciale Triestina**

Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

**Ceplitzer Stadtquelle**

ist das vorzüglichste Tafelwasser!  
Niederlage bei Anton Wagner, Pola.